

## Soziales Mentoring in der Engagementstrategie des Bundes

Regelmäßiges und langfristiges, verlässliches Ehrenamt ist das zentrale Element des besonderen Unterstützungsansatzes soziales Mentoring. Diese Engagementform hat besondere Bedarfe – und sie bedingt die vielfältigen Wirkweisen von Mentoring. Um dem gerecht zu werden und die Besonderheiten des Ansatzes anzuerkennen, sollte Mentoring **in der Engagementstrategie ein eigenes Kapitel** bekommen.

### Was ist soziales Mentoring?

Vorwiegend in 1:1-Beziehungen begleitet und fördert ein:e meist erwachsene:r Freiwillige:r mit Erfahrungsvorsprung einen jüngeren oder auch älteren Menschen. Die sog. Tandems treffen sich regelmäßig über einen längeren definierten Zeitraum, um sich konkreten Zielen und Entwicklungsthemen oder dem persönlichen Austausch und gemeinsamen Aktivitäten zu widmen.

### Worin liegen die Besonderheiten von sozialem Mentoring?

Mentoring- und Patenschaftsprogramme bieten einen effektiven, kosteneffizienten und wissenschaftlich evaluierten – und somit wahrscheinlich einzigartigen – Ansatz, um die Chancengleichheit und Integration in Deutschland nachhaltig zu stärken:

- Mentoring am Übergang von Grundschule zu weiterführender Schule kann die Lücke der sozioökonomisch bedingten unterschiedlichen Startvoraussetzungen nachhaltig schließen (mehr dazu: [https://www.eleven.ngo/media/pages/media/298d5edb70-1707335936/eleven\\_policy\\_paper\\_mentoring.pdf](https://www.eleven.ngo/media/pages/media/298d5edb70-1707335936/eleven_policy_paper_mentoring.pdf))
- Mentoring am Übergang von Schule zu Ausbildung erhöht die Arbeitsmarktaussichten von Jugendlichen aus sozial benachteiligten Verhältnissen signifikant und bringt doppelt so viele Jugendliche in Ausbildung (mehr dazu: <https://www.ifo.de/publikationen/2023/aufsatz-zeitschrift/berufseinstieg-als-wachstumsfaktor-kompetenzen>)
- Mentoring verbessert Deutschkenntnisse und die soziale Teilhabe von Geflüchteten – zwei zentrale Faktoren für die erfolgreiche Arbeitsmarktintegration (mehr dazu: [https://www.diw.de/documents/publikationen/73/diw\\_01.c.805789.de/20-49-1.pdf](https://www.diw.de/documents/publikationen/73/diw_01.c.805789.de/20-49-1.pdf))
- Mentoring ist ein wachsendes Feld in der Zivilgesellschaft – entgegen dem gegenläufigen Trend in anderen Engagementfeldern (mehr dazu: <https://bibliothek.wzb.eu/pdf/2024/zz24-601.pdf>)

### Bessere Rahmenbedingungen für mehr Wirkung

Um das Potenzial von sozialem Mentoring voll zu entfalten, müssen sich die Rahmenbedingungen für Mentoringprogramme, deren Organisator:innen und die ehrenamtlichen Mentor:innen verbessern.

- **Soziales Mentoring – Engagement, das wirkt** und deshalb ein eigenes Kapitel in der Engagementstrategie bekommt.
- **Soziales Mentoring zahlt sich aus** und muss in bestehenden Programmen und Gesetzen verankert sein.
- **Langfristiges Engagement braucht beständige Strukturen.** Patenschaftsprojekte müssen mindestens drei Jahre lang gefördert werden.
- **Qualität hat ihren Preis – auch im Ehrenamt.** Diese muss durch finanzielle und fachliche Unterstützung gefördert werden.
- **Jede:r muss sich ein Ehrenamt leisten können.** Engagement muss anerkannt und damit verbundene Aufwendungen erstattet werden.
- **Ehrenamt braucht Hauptamt – gerade im sozialen Mentoring.** Deshalb müssen Mentoringkoordinator:innen angemessen und verlässlich bezahlt werden.